



Marinetaucher bereit zum Tauchgang.

Risikant und sehr anspruchsvoll

Die Minentaucher sind eine Elitetruppe, die See- und Landminen, Bomben und Sprengsätze sucht und beseitigt.

Die Deutsche Marine nimmt im Rahmen der Bündnisverpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland an maritimen Einsätzen zur Krisenbewältigung, Konfliktverhütung und Friedenssicherung teil. Darüber hinaus beteiligt sich die Marine auch an speziellen Einsätzen, die besonders geschulte maritime Kräfte erfordern. Dazu unterhält die Marine Spezialisierte Einsatzkräfte (SEK M), die in Bataillonsstärke der Einsatzflottille 1 eingegliedert und am Marinestandort Eckernförde stationiert sind. Teil dieser Spezialisierten Einsatzkräfte Marine sind die Minentaucher.

der Operationen UNIFIL und ENDURING FREEDOM.

Der Gegner

Seeminen haben auch in der modernen Kriegsführung nicht an ihrer Bedeutung und ihrer Gefährlichkeit verloren. Nahezu alle Marinestreitkräfte weltweit verfügen über Seeminen. Moderne Minen sind dabei noch weit gefährlicher

Gliederung und Auftrag

Die Minentaucher sind in einer Minentaucherkompanie zusammengefasst, die wiederum in drei Zügen mit jeweils drei Marinetauchereinsatzgruppen unterteilt ist. Diese Einsatzgruppen bestehen in der Regel aus einem Einsatzleiter, drei Einsatztauchern, sowie einem Sicherheitstaucher/Unterstützer.

Auftrag der Minentaucher ist unter anderem das Suchen, Identifizieren und Vernichten oder Bergen von Seeminen und anderen Kampfmitteln. Dazu gehören auch der Einsatz zum Schutz von eigenen Schiffen und Marineanlagen vor Kampfmitteln im In- und Ausland, sowie die Durchführung von Rettungs- und Bergungseinsätzen. Minentaucher führen den Einsatz in Gebieten, wo Minenjagdboote wegen zu geringer Was-

sertiefe nicht mehr zum Einsatz kommen können. Minentaucher können bei Bedarf als Einsatzgruppe einer bereits vorhandenen Struktur angegliedert werden, beispielsweise zum deutschen ISAF Kontingent oder im Rahmen

Die Minentaucher der Marine haben nicht nur einen gefährlichen, sondern auch sehr anspruchsvollen Job.





Die Minentaucher der SEK M: Entschärfen und Schützen als Aufgabe.

Minentaucher mit entsprechenden Spezialausrüstungen. Der Taucheranzug und die Geräte sind antimagnetisch.

Autonome Unterwasserfahrzeuge

Heutzutage sind Autonome Unterwasserfahrzeuge (AUV) in der Lage, ganze Seegebiete mit Sonar abzusuchen. AUV können verschiedenste Kontakte auffassen und zur Erstellung eines Unterwasserlagebildes gute Informationen liefern. Weiterentwicklungen werden künftig den Einsatz von komplexeren Drohnensystemen auch in größeren Seegebieten ermöglichen.

Dennoch können AUV zumindest auf absehbare Zeit die Aufgaben von Minentauchern nur unterstützen und nicht übernehmen, so beispielsweise das Identifizieren, Klassifizieren, Neutralisieren bzw. Bergen von Minen und andere Kampfmitteln. Diese Aufgaben erfordern weiterhin den Menschen.

Die Deutsche Marine hat mit dem VSW (Very Shallow Water) AUV bereits eigene Marinestützpunkte, Übungsminenfelder und Reeden abgesucht sowie diesen in Vorbereitung des G8-Gipfels vor Heiligendamms eingesetzt.

Der Einsatz von so genannten VSW AUVs führt jedoch heute schon in der Minenabwehr zu einer deutlichen Qualitäts- und Leistungssteigerung und verkürzt die Einsatzzeiten von Minenabwehroperationen. Die Fähigkeit zur Vernichtung von Seeminen und anderen Kampfmitteln ist absehbar nur noch eine Frage der Zeit.

Ausbildung und Werdegang zum Minentaucher

Eine Verwendung bei den Minentauchern stellt an die Soldaten höchste Anforderungen, eine wichtige Voraussetzung ist eine enorme körperliche Fitness, die weit über den allgemeinen Anforderungen liegt. Dazu ist ein stark ausgeprägter Wille erforderlich, um gesetzte Ziele auch unter widrigsten Umständen erreichen zu können. Andererseits ist der Einsatz als Minentaucher eine höchst anspruchsvolle und interessante Tätigkeit mit weltweitem Einsatzgebieten. Minentaucher bilden kleine, aber leistungsstarke Kampfgemeinschaften. Der Dienst zeichnet sich vor allem durch eine hohe Einsatzbereitschaft sowie

Auch verdeckte Sprengladungen reagieren auf Druck oder Erschütterung, manche auch auf Akustik oder eine Veränderung in dem sie umgebenden Magnetfeld.

als früher. Im Bestand der Marine befinden sich heute verschiedene Varianten von Minen, zum Beispiel Grundminen, Ankerminen oder Antiinvasionsminen. Sie werden auf hoher See, aber auch in flachem Wasser verlegt. Die Zünder können durch Geräusche, Druck, magnetisch oder direkten Kontakt ausgelöst werden. Für die Deutsche Marine ist es daher eine zwingende Notwendigkeit, über die Fähigkeit zu verfügen, gegnerische Minen aufzuspüren und unschädlich machen zu können.

Auftrag und Einsatzspektrum

Marinetaucher sind einzigartig bei der Bundeswehr. Sie identifizieren, vernichten oder bergen Seeminen und andere Kampfmittel, so genannte Explosive Ordnance Disposal (EOD), unter Wasser in Tiefen bis zu 54 Metern und an Land. Des Weiteren bekämpfen sie versteckte Sprengladungen, so genannte Improved Explosive Device Disposal. Minentaucher suchen beispielsweise auch die

Pieranlagen nach Sabotageladungen und Seeminen ab, wenn Schiffe der Marine Häfen in Krisengebiete anlaufen. Zu den Aufgaben gehört auch die Überwachung von Embargomaßnahmen sowie Sonderaufgaben unter Wasser, wie zum Beispiel das Suchen und Bergen von verloren gegangenen Material. Im Bedarfsfall unterstützen die Minentaucher im Rahmen der Amtshilfe Polizei, Feuerwehr und Räumkommandos der Bundesländer.

Zur Beseitigung von Minen und andere Kampfmitteln, werden komplexe Verfahren angewandt. Festgestellte bzw. gefundene Objekte können meist nicht vor Ort durch eine Sprengung beseitigt werden, sondern werden mit aufwendigen Beseitigungsverfahren unschädlich gemacht. Für diese Aufgaben sind die Soldaten zu absoluten Spezialisten ausgebildet worden und verfügen über eine moderne Ausrüstung, die auch im Bedarfsfall den Einsatz von Unterwasserdrohnen vorsieht. Da Minen auf Akustik, Magnetik und Druck reagieren, arbeiten





Absetzen zum Einsatz.

- Abtauchen aus der Schwimmlage in 3 Meter Tiefe, Abbergen von zwei auf den Grund liegenden Tauchringen, die jeweils 5 Kilogramm wiegen und 10 Meter voneinander entfernt liegen,
- mindestens 6 Klimmzüge im Ristgriff erreichen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung wird man als Minentaucher an Bord eines Minenjagdbootes oder in der Minentaucherkompanie eingesetzt.

Schlussbemerkung

Die Minentaucher als Teil der spezialisierten Einsatzkräfte Marine leisten einen enorm wichtigen Beitrag im Rahmen der Auftragserfüllung der Marine. Der Dienst bei den Minentauchern stellt an die Soldaten höchste Anforderungen. Eine extrem gute körperliche Fitness ist daher eine Grundvoraussetzung. Andererseits muss auch ein ausge-

überdurchschnittliche Team- und Leistungsfähigkeit aus. Minentaucher sind für ihre speziellen Aufträge vielseitig ausgebildete Soldaten, die als Taucher, Feuerwerker, Kraftbootfahrer, Kampfmittelbeseitiger über sowie unter Wasser eingesetzt werden können. Ihre waffentechnische Ausrüstung ist einzigartig in der Bundeswehr.

Die Ausbildung zum Minentaucherbootmann setzt sich aus nachfolgenden Ausbildungsabschnitten zusammen:

- 16 Wochen Minentaucher-militärfachliche Ausbildung in der Ausbildungsinspektion,
- 12 Wochen Minentaucher-militärfachliche Ausbildung bei Spezialisierten Einsatzkräften,
- 15 Wochen Kampfmittelbeseitigungsfeldweibel Streitkräfte,
- 4 Wochen Fachenglisch Fachkunde Munition,
- 3 Wochen Inübunghaltung Minentauchen,
- 48 Wochen Fachkunde Unteroffizier Teil A und B,
- 12 Wochen Englisch SLP 1110,
- 16 Wochen Truppenpraktikum Minentaucher,
- 6 Wochen Kraftfahrausbildung,
- 3 Wochen Minentauchereinsatzausbildung Teil 2,
- 2 Wochen Sprenghelfer Marine mit Tauchereinsatz,
- 12 Wochen Minentauchereinsatzausbildung Teil 1,
- 3 Wochen Kraftbootführerschein,
- 5 Wochen Minentauchervorausbildung,
- 6 Wochen Auswahllehrgang Kampfschwimmer/Minentaucher,
- 8 Wochen Schwimmtaucherlehrgang, optional zivile Aus- und Weiterbildung (ZAW),



Das VSW AUV-Erprobungsgerät REMUS der Minentaucherkompanie.

- 16 Wochen Bootsmannlehrgang,
- 12 Wochen Allgemeine militärische Grundausbildung für Bootsmannanwärter.

Neben schulischen bzw. beruflichen und anderen Voraussetzungen (z.B. deutsche Staatsangehörigkeit) müssen Bewerber noch zusätzliche Anforderungen erfüllen:

- medizinisch für diese Tätigkeit geeignet sein,
- 5000 Meter unter 23 Minuten laufen,
- 1000 Meter in 24 Minuten schwimmen,
- mindestens 45 Sekunden Zeittauchen bewältigen,
- mindestens 25 Meter Streckentauchen mit einer Wende bewältigen,

prägender Wille zur Leistungsbereitschaft vorhanden sein, um die Herausforderungen dieses Berufs zu bestehen. Wegen dieser fordernden Voraussetzungen ist das Bewerberaufkommen bedauerlicherweise verhältnismäßig gering. Des Weiteren scheitern relativ viele Soldaten während der umfangreichen Ausbildung zum Minentaucher. Zur Lösung dieses Problems sollten die Minentaucher insgesamt mehr in das Bewusstsein der Angehörigen der Bundeswehr, aber auch der Öffentlichkeit, gerückt werden und darüber hinaus die Attraktivität - wie zum Beispiel bei den Kampfschwimmern - verbessert bzw. angepasst werden.



Autor: Jürgen K.G. Rosenthal
Fotos: PIZ Marine